

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Porto. Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 2. Gemeindeverbands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die jeweils gültigen Preise für Anzeigen außerhalb des Bezirkes sind in der Preisliste zu ersehen. — Einzelnummern 1 Pf. —

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 261

Mittwoch den 8. November 1922

88. Jahrgang

Die Verteilung der Abgeordnetenliste.

Nach den vorläufigen amtlichen Feststellungen sind bei den Landtagswahlen in Sachsen abgegeben worden:

1920
bürgerliche Stimmen 1 206 486 (1 011 108)
sozialistische Stimmen 1 325 881 (1 029 083)

Die sozialistisch-kommunistischen Wähler haben dabei in ihrer Gesamtheit vor den bürgerlichen Wählern einen Vorsprung von 119 395 Stimmen.

Es haben sich insgesamt 2 544 791 Wahlberechtigte an der Wahl beteiligt; die Wahlbeteiligungszahl ist um rund 140 000 Stimmen höher als bei der Reichstagswahl 1920, wo zusammen 2 404 792 Stimmen gezählt wurden.

Auf Grund der vorstehenden Feststellungen entfallen an Abgeordnetenlisten auf die einzelnen Parteien:

Deutschnationale	19 (20)	- 1
Deutsche Volkspartei	18 (18)	+ 0
Zentrum	0 (1)	- 1
Demokraten	8 (8)	+ 0
Wirtschaftspartei	0 (-)	+ 0
Deutsches Volk	0 (-)	+ 0
A. S. P.	41 (40)	+ 1
Kommunisten	10 (9)	+ 1

Es stehen also 45 bürgerlichen 51 sozialistische Volksvertreter gegenüber. Im aufgelösten Landtag war das Zahlenverhältnis von Bürgerlichen zu den sozialistischen Parteien 47:49, in der Volkshammer 39:57.

Sechs weibliche Abgeordnete.

Dem neuen Landtag gehören, wie dem aufgelösten 6 weibliche Abgeordnete an. Von den neuen Volksvertreterinnen zählen je eine zu der Deutschnationalen (Wilmann) und der Deutschnationalen Fraktion (Hertwig), vier (Schilling, Wättnier, Tümmel, Wagner) der Fraktion der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei an.

Verliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Eine Militärmusikkapelle bringt nicht nur Erquickung in den Märschen der Reichswehr, sie lenkt auch die Schritte des Publikums nach dem Konzertsaal, wie es am Kirmesmontag wieder der Fall war, an dem das Konzert der Kapelle des 1. Inf.-Reg. 10 stattfand. Der Reichswehrkonzert hatte sich mit mindestens 700 Besuchern gefüllt, und das ist nach dem Ruf der Leitung des Musikdirektors Selbig noch von früher her sehr erklärlich. Auch diesmal bewährte Führung und Kapelle ihren alten, guten Ruf in Ausführung der Musikfolge, die im 1. Teile „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn, die 11-Moll-Symphonie von Schubert und Griegs Peer-Gynt-Suite Nr. 1 brachte, dazu als Solostück Gohards Wiegenlied für Cello, welchem Instrumente Musikus Zeisel schöne, volle und dann wieder sanft schmelzende Töne zu entlocken wußte. Im 2. Teil kam Raffinis „Die böse Elster“ und Raffinis aus Wagners Tannhäuser zum Vortrag. Infraktio über die Entwicklung der Musik und die Eigenart des Komponisten wirkte das Potpourri „Von Glück über Mozart, Weber u. a.“ bis Wagner. Mit Fietras Walzer „In den Sternen steht geschrieben“ endete das Programm, dem eine Zugabe alter, lieber Regimentsmärsche folgte. Selbstverständlich hargte das Publikum nicht mit Beifall dafür, wieder einmal eine gute Militärmusik gehört zu haben.

Da in Sachsen der 9. November als Feiertag gilt, ist der Personenverkehr an diesem Tage wie an Sonntagen durchzuführen. Der Güterverkehrsverkehr fällt aus.

Bahnsteigkarte 10 M., Straßengebühr 60 M. Der Preis für Bahnsteigkarten wird von 3 auf 10 M. erhöht, ebenso der Zuschlag bei freiwilliger Nachlösung von Fahr- und Hundekarten. Die Straßengebühr wird von 20 auf 60 M. erhöht. Sie ist zu entrichten bei einer Uebertretung des Rauchverbots in den Warterräumen oder Nichtraucherabteilen, selbst wenn man die letzteren auch nur mit brennendem Tabak betritt, ferner wenn man in einem bereitstehenden Zug Platz nimmt, ohne Abtritt, mitzureisen, und endlich, wenn man ohne die nötige Hundeharte betroffen wird.

Stern-Lichtspiele. Am Mittwoch und Donnerstag wird das große, aufsehenerregende Wildwestdrama „Das Vermächtnis der Prairie“ aufgeführt. Der Hauptdarsteller dieses gewaltigen Werkes ist wiederum Bull Arizona. Als ein Wildwestdrama allerersten Stils erzielte „Das Vermächtnis der Prairie“ bisher kolossale Erfolge. Mit ihm ist gleichzeitig ein Fortsetzungsfilm von Bull Arizona, der „Wüstenabenteuer“ erschienen. Versäume niemand dieses große Programm.

1000 M. = 1 M. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 6. bis 12. d. M. zum Preise von 20 000 M. für ein Zwanzigmarkstück, 10 000 M. für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 6. d. M. ab bis auf weiteres zum 45fachen Betrag des Nennwertes.

Ueber „Grünlandwirtschaft in Bayern“ (Anlage, Düngung und Pflege von Wiesen und Weiden) wird Herr Administrator Riggel-Steinach i. Bayern in der von der Oekonomischen Gesellschaft für Freitag den 17. November 1922 nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Landeskulturates in Dresden, Sidonienstraße 14 II, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag mit Lichtbildern halten.

Kreisch. Beim biesigen Standesamte kamen im Monat Oktober 9 Geburten (6 männl., worunter 1 unehel. und 3 weibl.), 3 Aufgebote und 5 Eheschließungen zur Anmeldung; Sterbefälle kamen keine vor.

Rabenau. Einem biesigen Fleischermeister wurde ein Posten Speck im Werte von 35 000 M. gestohlen.

Bannweih-Welshöhe. Die Wälderpreise im Gemeindefonds betragen 20 bzw. 24 M., für Auswärtige 25% mehr. — Die Hundsteuer beträgt 500 M. für den ersten, 750 M. für den zweiten, 1000 M. für den dritten, je 500 M. mehr für jeden weiteren Hund. — Ein Fleischermeister stiftete für Kinderbewilligung 5 Zentner Fleisch.

Frauenstein. Seinen 80. Geburtstag begeht am 9. November in körperlicher und geistiger Frische der in Frauenstein geborene Professor Heinrich Uhle in Blasewitz. Er war 43 Jahre lang Lehrer an der Kreuzschule in Dresden und hat sich durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet des Griechischen und Altindischen (Sanskrit) im In- und Ausland einen geachteten Namen erworben. Die Vaterstadt besuchte er oft und gern, zuletzt alljährlich das Familiengrab.

Dresden. Bei näherer Prüfung des bisherigen Wahlergebnisses zeigt sich erneut die üble Wirkung der sogenannten Querslisten. Ein Beispiel: Von den 5000 Stimmen, die auf die Wirtschaftspartei entfallen sind, ist sicherlich ein großer Teil der W.P. entzogen worden. Nun ergibt sich bei der Listenverteilung folgendes Bild: Sätte die Deutsche Volkspartei 1700 Stimmen mehr, dann würde die W.P. nur 40 Mandate, die D.V.P. aber 19 bekommen. Diese 1700 Stimmen, die die Wirtschaftspartei der W.P. entzogen hat, kosten dem Bürgerkern ein Mandat. Das 41. Mandat hat demnach die W.P. der wirtschaftlichen Quersliste zu verdanken.

Der neue Landtag setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen: Deutschnationale Fraktion: Es wurden wiedergewählt die bisherigen Abgg. Hofmann, Schmidt-Freiberg, Schreiber, Jiller, Frau Wilmann, Kunisch, Pagenstecher, Börner, Deutler, Dr. Ehrlich, Bauer, Leibold, Dr. Eckert. Neu gewählt wurden: Sanitätsrat Dr. Kerschmar-Dresden, Reichsgerichtsrat Glindel-Leipzig, Syndikus Berg-Leipzig, Professor Siegert-Chemnitz und Kaufmann Paul-Zwickau. Nicht wiedergewählt wurden die bisherigen Abgg. Grelmann, Piehls, Dr. Rendtorff, Fr. Focke, Friedrich und Vizepräsident Dr. Wagner. — Deutsche Volkspartei: Wiedergewählt wurden die Abgg. Wäber, Fr. Dr. Hertwig, Anders, Wäber, Kallig, Schiffmann, Dr. Rietzhammer, Dr. Büschmann, Schmidt-Plauen, Dr. Meinet, Dr. Herrmann, Voigt, Mitschke. Neu gewählt: Rechtsanwalt Dr. Kaiser-Dresden, Syndikus Dr. Schneider-Dresden, Kaufmann Beck-Berrenhüt, Ingenieur Lippe, Prof. Sidmann-Leipzig. Nicht wiedergewählt sind: Donath, Mindach, Roach, Lutzer. — Demokratische Partei: Wiedergewählt Dr. Jehne, Wehrmann, Dr. Reinhold, Claus und Dr. Senfert. Neu gewählt: Prof. Dr. Kauschhorts-Dresden, Kaufmann Günther-Plauen, Rechtsanwalt Weigel-Annaberg. Nicht wiedergewählt Frau Solinger, Jenich, Dr. Demmering. — Vereinigte Sozialdemokratische Partei: Wiedergewählt die früheren mehrheitssozialistischen Abgg. Wirth, Frau Wättnier, Wetke, Völkel, Schwarz, Arzt, Günther, Sembauer, Gäßner, Kühn, Pudor, Müller-Chemnitz, Orange, Franz, Frau Wagner, Feltich, Winkler, Eastan, Dreßler, Schurig, Held, Langhohl. Von den ehemals unabhängigen Abgeordneten: Wedel, Menke, Frau Dömel, Liebmann, Dönnhardt, Mäcker, Müller-Schleswig, Schirich, Kautsch, Schöpe. Neu gewählt wurden: Minister Dr. Jeigert, Redakteur Edel, Redakteur Dr. Sachs-Dresden, Minister Lipinski, Verbandsvorsitzender Hagen-Leipzig, Frau Schilling-Debeln, Niedrig-Chemnitz, Strubel-Leipzig und Köhler. Nicht wiedergewählt sind Fräulein, Nische, Langer, Krabner, Barthel, Dr. Graf, Jungnickel. — Von den Kommunisten wurden wiedergewählt: Jipfel, Renner, Eltrodt, Siemert, Oran, Schneller, Grube. Neu gewählt wurden Wättnier, Lieberach und Berg.

Pirna. Die 20 000 hat nun endlich unsere Elbstadt mit der sechsten konstatierten Einwohnerzahl von 20 571 überschritten. Bei der letzten Volkszählung im Oktober 1919 verzeichnete man 19 000 Einwohner. Der Einwohnerzuwachs von Pirna folgt nun bald demjenigen der Nachbargemeinde Niederpörschitz, wodurch ebenfalls wieder Zuwachs kommt. In die Reihe kommt dann wohl noch der gegenüber Pirna rechts der Elbe gelegene Ort Copitz; bis jetzt ist darüber aber noch keine Einigung erzielt.

Gröblich (Lausitz). Bei dem Schloßbrand ist auch Oberleutnant v. Krauß zusehends gekommen. Er besand sich im Villardzimmer als die Deche einbrach und er mit dieser in die unteren Räume hinabstürzte. Zum Glück sind die Verletzungen nur leichter Natur. Von dem ums Leben gekommenen und verbrannten Lehrling wurden nur noch Knochenüberreste aufgefunden. Der Schaden ist ganz bedeutend, da viele unerfessliche historische Werte, wie Silber, Andenken usw., sowie auch die wertvolle Inneneinrichtung des vor Jahren neu restaurierten Schlosses den Flammen zum Opfer fielen.

Chemnitz. Auf nochmaligen Wunsch der Stadtverordneten, daß die beiden Monarchenbilder aus dem Ratsaal entfernt werden möchten, beschloß der Rat, bei seinem früheren ablehnenden Beschlusse stehen zu bleiben. In formaler Hinsicht war man der Ansicht, daß, wie die Stadtverordneten das alleinige Verfügungsrecht über ihren Sitzungssaal beanspruchten, auch der Rat das Recht haben müsse, über die Ausgestaltung seines Sitzungssaales allein zu befinden. Sachlich hielt man es nicht für angebracht, in der jetzigen Zeit einen auf mehrere hunderttausend M. geschätzten Betrag für einen der künstlerischen Raumgestaltung des Saales entsprechenden Erfolg aufzuwenden, zumal da die Bilder in einem der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Räume hängen.

Chemnitz. Gleichzeitig mit den Landtagswahlen fanden in Chemnitz die Stadtverordnetenwahlen statt. Diese haben folgende Ergebnisse: Ver. Soz. Partei 55 961 (50 976); Kommunisten 23 393 (17 525); Deutschnationale 22 494 (28 278); Demokraten 11 418 (6592); Hausbesitzer 11 462 (9); Deutsche Volksp. 30 748 (29 758); Invalidentreuer 905 (9). Demnach sind gewählt: 8 Deutschnationale (14); Deutsche Volksp. 12 (10); Demokraten 4 (3); Hausbesitzer 4 (9); Ver. Soz. Partei 21 (25); Kommunisten 11 (8), so daß 28 (27) Bürgerlichen 32 (33) Vertreter der Linksparteien gegenüberstehen.

Hankenshein. In einer der letzten Nächte wurden beim Gutsbesitzer Schellig drei Treibriemen im Werte von etwa 50 000 M. gestohlen.

Schwarzenberg. Wegen Unterschlagung und Mehlverschöbung sind die Bezirksverbandsangehörigen Michael in Eibenshock und Seidel in Lanter verhaftet worden. Die eingeleitete Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Zwickau. Nach langjährigen Verhandlungen zwischen den Stadt- und Kirchenbehörden mit dem Bergamte und den beteiligten Kohlenwerken hat Ende vorigen Jahres der Kohlenabbau unter der inneren Stadt begonnen. Nach den jetzigen Feststellungen der Berginspektion findet dieser Abbau nach den

bergamtlichen Bedingungen mit allen Schutzvorkehrungen statt. — Seit einer Reihe von Jahren ruht die Fischzucht in unserem 164 000 Quadratmeter großen Schwanenteiche. Alle bisherigen Versuche zur Schilfanpflanzung und Verbesserung der Wasser- verhältnisse für die Fischzucht sind erfolglos geblieben. — Nachdem dieser Tage bei einem Spaziergange auf dem Gefangenenhof der Räuber Kallischewsky entwichen konnte, ist es jetzt in gleicher Weise bei dem Spaziergange seinem Genossen Hildebrandt gelungen, die Gefängnismauer zu überklettern und zu entkommen. Beide scheinen sich vorher verständigt zu haben.

Zwickau. Am Sonnabend abend wurden Stallgebäude und Scheune des „Trillergutes“ Ebersbach (Stadtteil Ebersbach) mit Erntevorräten ein Raub der Flammen, vermutlich durch Selbstentzündung des vor kurzem eingebrachten feuchten Getreides. Das Triller- oder Freigut Ebersbach erinnert an den schiffischen Prinzenraub und wurde einst vom Kurfürsten dem Holzkoblenbrenner Triller als Belohnung für Rettung des Prinzen Albrecht aus der Gewalt des Ritters Kunz von Kaufungen geschenkt.

Vermischtes.

*** Französische Frechheit.** Vor kurzem ging ein Offizier der französischen Besatzungstruppen in Landau (Pfalz) ohne Fahrtausweis und ohne Bahnsteigkarte durch die Bahnstrecke. Daß die Angehörigen der Besatzung auf diese Weise den Bahnsteig betreten, dann mit einem Zug weiterfahren und so die deutsche Reichsbahnkasse schädigen, ist keine Seltenheit. In diesem Falle erkundigte sich der Schaffner vorschriftsmäßig nach der Karte und gebrauchte dabei die Worte: „Monsieur n'ir Vilette?“. Als Antwort erhielt er von dem Offizier mehrere Schläge ins Gesicht. Zudem ließ der Franzose die französische Wache rufen und den Schaffner von seinem Dienste weg ohne Rücksicht auf die Verkehrsbemerkung festnehmen. — So werden deutsche Beamte behandelt!

*** Französische Fremdenlegionswerber.** Wie aus Mainz gemeldet wird, wurde in einem Ort der Pfalz ein Agent für die französische Fremdenlegion von der Polizei auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Die französische Besatzungsbehörde forderte aber die sofortige Freilassung des Festgenommenen und versagte die Ausweisung des betreffenden Politiken.

*** Wie viel verschiedene Spiele sind beim Schach möglich? hat wohl schon mancher gefragt. Daß sehr viele Möglichkeiten vorhanden, worin ja gerade das Anziehende des Schachspiels besteht, davon ist jeder überzeugt, daß es aber 1 377 645 204 252 320 verschiedene mögliche Spiele gibt, hätten doch wohl nur die wenigsten gedacht. Diese große Zahl ergibt sich durch folgende Rechnung: Es kann 496 Mal ein anderer Schach liegen. Von den übrigen 30 Wäffern kann nur der erste der Spielenden bei ein und demselben Schach 30 045 015 Mal verschiedene Karten bekommen, während sich die übrigen 20 Wäffler auf die beiden anderen dergestalt verteilen, daß sie unter sich wieder die Karte 184 768 Mal umwechseln können. Auf jede zwei Wäffler des Schachs kommen also 30 045 015 mögliche Spiele der Vorhand und auf jedes dieser Spiele wieder 184 768 verschiedene Spiele in der zweiten und dritten Hand. Hieraus ergibt sich, daß die Zahl der möglichen Fälle 1 377 645 204 252 320, gesprochen Eintausenddreihundert-siebenundsechzig Billionen sechs-hundertfünfundvierzigtausend-zweihundertvierzig Millionen und zweihundertsechzigtausend-fünfhundertzwanzig beträgt. So viele Spiele würden gemacht werden, wenn alle überhaupt denkbaren Spiele durchgespielt werden sollten. Wenn seit Christi Geburt an vier Millionen Christlichen unaufhörlich fortgespielt worden wäre, so würden die 12 Millionen Spieler noch nicht mit allen Spielen fertig sein.**

*** Briketts als Geld.** In Vallenstedt haben die Lichtspieltheater als Zahlungsmittel für die Kinder-Nachmittagsvorstellungen die Abgabe von Briketts zugelassen. Das hat dazu geführt, daß in zahlreichen Fällen sich die Kinder an dem eiterlichen Vorräten vergreifen haben, was eine große Mißstimmung unter den Eltern hervorgerufen hat.

Kirchen-Nachrichten.

Mittwoch den 8. November 1922.
Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Rosen. Seifersdorf. Abends 7 1/2 Uhr Abendmahls-gottesdienst. Johnsbach. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer.

Donnerstag den 9. November 1922.
Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Männerbibelstunde in der Traubstraße 310 B. (Propheet Hagai 2, 10 ff.)

Europäischer Konfliktstoff.

Indes wir uns in Deutschland Gedanken darüber machen, was mit der Reparationskommission verhandelt wird, geschieht so manches, was uns doch dazu bringen sollte, weniger auf die innere und mehr auf die äußere Politik zu achten. Wenn Poincarés Ziel die schuldhaftige Verfehlung Deutschlands ist, um das Rheingebiet in französische Hände zu bringen, so ist damit noch nicht alles erschöpft, was uns außenpolitisch etwas angeht. Zwischen Italien und Südrußland herrscht eine krißis allerersten Grades, die in mehr als einer Hinsicht an die österreichisch-serbische Auseinandersetzung im Sommer 1914 erinnert. In dem Vertrag von Rapallo hatten sich beide Länder in der Behandlung der Abfrage geeinigt. Mussolinis erste Tat ist, nimm mehr das Rußland der italienischen Außenpolitik in dieser Frage herumzuwerfen und das alte faschistische Programm, die Adria, für die Italiener durchzuführen. Die Befestigung des Hafens von Fiume war bekanntlich die erste Großtat des Faschismus. Aber Fiume ebenso wie Triest und die übrigen weiter südwärts liegenden, aber noch nicht ausgebauten Häfen sind halbtalitanische Einschüße innerhalb eines rein slavischen Gebietes. Die Serbfronten müssen einen Aus-